

Newsletter 6/2011, 28.06.2011

1. Informationen der Sprecherinnen
  2. Fachinformationen
    - 2.1 Auslaufmodell: Der männliche Alleinverdiener
    - 2.2 McKinsey: Frauenförderung ist zentrales Instrument zur Fachkräftesicherung
    - 2.3 WissenschaftlerInnen-Befragung 2010: Forschungsbedingungen von Professoren und Professorinnen an deutschen Universitäten
    - 2.4 Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Wintersemester 2009/10
    - 2.5 OnlineCHEck zum Berufungsprozess
    - 2.6 CHE HochschulRanking 2011 erschienen
    - 2.7 CEWS-Tagungsdokumentation
  3. Aus der Politik/ den Ministerien
    - 3.1 FDP NRW: Antrag auf Abschaffung der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen
    - 3.2 Bundesfamilienministerium verlängert Antragsphase im Förderprogramm „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“
    - 3.3 SPD mahnt geschlechtergerechte Stiftungsförderung an
    - 3.4 EU-Büro des BMBF: Mehr Wissenschaftlerinnen in der europäischen Forschung!
  4. Aus den Hochschulen
    - 4.1 Zwei weitere NRW-Hochschulen offiziell „familiengerecht“
    - 4.2 Magazin der Gleichstellungsbeauftragten der Uni Wuppertal
    - 4.3 Servicebüro startet an der Bergischen Universität Wuppertal
    - 4.4 Broschüre „Meilensteine“ der Fachhochschule Münster
  5. Personalien
  6. Termine
  7. Kontakt / Impressum
- 

## 1. Informationen der Sprecherinnen

Die [Mittelverteilung aus dem Strukturfonds unter Berücksichtigung für Erfolge in der Gleichstellung für das laufende Haushaltsjahr 2011](#) wurde aktuell den Hochschulen in NRW vom Wissenschaftsministerium bekannt gegeben. Die Förderhöhe beträgt in diesem Jahr 4 Mio. Euro im Vergleich zu 7,5 Mio. Euro im vergangenen Jahr. Weitere Mittel für Projekte im Bereich Gleichstellung stehen auf Antrag der Hochschulen in einer gesonderten Titelgruppe des Landeshaushalts 2011 bereit.

## 2. Fachinformationen

### 2.1 Auslaufmodell: Der männliche Alleinverdiener

Für sechs von zehn Deutschen ist der männliche Alleinverdiener in der Familie ein Auslaufmodell. Dies zeigt eine repräsentative Umfrage von TNS Emnid im Auftrag der Expertenkommission Familie der Bertelsmann Stiftung. Grund für den Abschied vom Alleinverdiener-Modell nennen mehr als 30 % der Befragten, dass Frauen grundsätzlich berufstätig und in Gesellschaft und Beruf gleichberechtigt sein sollten. Während in den alten Bundesländern primär ökonomische Zwänge Ursache für eine Abnahme der traditionellen Familienform sind, spielt bei der ostdeutschen Bevölkerung die Verwirklichung der Frau und die allgemein gesellschaftliche Entwicklung hin zur Gleichberechtigung der Geschlechter eine größere Rolle. [Presseerklärung vom 20.05.2011 und weitere Informationen](#)

### 2.2 McKinsey: Frauenförderung ist zentrales Instrument zur Fachkräftesicherung

(27.05.11, cews) Um ihren Fachkräftebedarf weiter sichern zu können, müssen Unternehmen das vorhandene Arbeitskräftepotential künftig systematisch ausschöpfen. Zentral hierfür ist es, Frauen gezielt zu fördern und Chancengleichheit im Betrieb sicherzustellen. Das ergab die [Studie „Wettbewerbsfaktor Fachkräfte“ der Unternehmensberatung McKinsey](#). Gelänge es, mehr Frauen Vollzeitarbeit zu ermöglichen und zusätzlich die Erwerbsbeteiligung von Frauen insgesamt zu erhöhen, könnte sogar ein Potenzial von bis zu 2 Millionen Fachkräften aktiviert werden. Deshalb empfiehlt die McKinsey-Studie Unternehmen, flexiblere Modelle weiterzuentwickeln, beispielsweise das Instrument der Lebensarbeitszeit, und gezielte Lösungen für Teilzeitbeschäftigte aufzusetzen, um ihnen höhere Wochenstundenzahlen zu ermöglichen.

### 2.3 WissenschaftlerInnen-Befragung 2010: Forschungsbedingungen von Professoren und Professorinnen an deutschen Universitäten

Das Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ) hat im April/Mai über 3000 Professorinnen und Professoren an deutschen Universitäten zu den Forschungsbedingungen in ihrem Fach befragt. Unter den Befragungsteilnehmenden waren 19,5 % Frauen. [Studie als iFQ-Working Paper No. 8 | März 2011](#)  
Ausgewählte Ergebnisse der Befragung nach Geschlecht nimmt das [cews.journal No. 79 ab Seite 33](#) vor.

## **2.4 Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Wintersemester 2009/10**

Der Anteil der Studienanfängerinnen ist im Wintersemester 2009/2010 bundesweit größer als jemals zuvor: Erstmals liegt die Frauenquote tatsächlich bei 50 %. In Bezug auf die Hochschulart sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede jedoch nach wie vor deutlich: An Universitäten und gleichgestellten Hochschulen beginnen mehr Frauen als Männer ein Studium – gegenwärtig 55 %. An den Fachhochschulen ist die Mehrheit der Erstimmatrikulierten männlich (58 %). Dennoch ist auch hier mit 42 % der bisher höchste Frauenanteil unter den Erstimmatrikulierten zu verzeichnen. Diese Ergebnisse entstammen einer [Befragung von Studienanfängerinnen und Studienanfängern im Wintersemester 2009/10](#) des HIS-Instituts für Hochschulforschung.

## **2.5 OnlineCHEck zum Berufungsprozess**

Ab sofort bietet das CHE im Internet für Verantwortliche und Gestalter(innen) von Berufungsprozessen einen Selbsttest, der den Berufungsprozess in all seinen Facetten beleuchtet und damit eine Reflexion über das Verfahren ermöglicht. Anonym und kostenlos erhalten die Nutzer(innen) dieses Tools wertvolle Hinweise zum Status Quo ihrer Berufungspraxis. [Weitere Informationen](#)

## **2.6 CHE HochschulRanking 2011 erschienen**

Das CHE-Hochschulranking 2011 ist erschienen. Erstmals wird in den aktuell untersuchten Fächern auch die internationale Ausrichtung der Studiengänge in den Vergleich einbezogen. [Weitere Informationen](#)

## **2.7 CEWS-Tagungsdokumentation**

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS fand im Oktober 2010 eine Jubiläumsveranstaltung an der Universität Bonn statt. Nun liegt die [Tagungsdokumentation](#) vor.

## **3. Aus der Politik/ den Ministerien**

### **3.1 FDP NRW: Antrag auf Abschaffung der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen**

Die FDP-Fraktion hat am 17.05.2011 einen [Änderungsantrag der FDP NRW zum Haushaltsplan 2011](#) an den Haushalts- und Finanzausschuss im Landtag eingebracht, der die Abschaffung von Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen aufgrund der desolaten Haushaltslage des Landes NRW fordert und ein Einsparpotenzial von 2,4 Mio. Euro sieht. Der Antrag fand bei der [3. Lesung zum Haushaltsgesetz am 18.05.2011 im Landtag](#) keine Mehrheit.

### **3.2 Bundesfamilienministerium verlängert Antragsphase im Förderprogramm „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“**

Die Antragsfrist für das im Februar 2008 gestartete Förderprogramm „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird bis Ende 2011 verlängert. Unternehmen könnten noch bis zum 1. Januar 2012 mit einem betrieblich unterstützten Betreuungsprojekt starten. [Weitere Informationen](#)

### **3.3 SPD mahnt geschlechtergerechte Stiftungsförderung an**

(24.05.2011, zwd) Die SPD-Bundestagsabgeordneten Christel Humme und Ulla Burchardt haben die Bundesregierung aufgefordert, die öffentlichen Ausgaben für Stiftungen unter dem Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit besser zu überwachen. Die beiden Parlamentarierinnen halten es für „nicht akzeptabel“, dass die Regierung sich nicht darum kümmere, inwieweit Gelder, die aus dem Bundeshaushalt an Stiftungen vergeben werden – rund 1,7 Milliarden Euro im laufenden Haushaltsjahr – Frauen und Männern gleichermaßen zugutekommen. [Weitere Informationen](#)  
Der zwd hat im Mai einen Stiftungsreport [„Frauenstiftungen und Stiftungsfrauen“](#) mit erfolgreichen Förderbeispielen von Frauenstiftungen veröffentlicht.

### **3.4 EU-Büro des BMBF: Mehr Wissenschaftlerinnen in der europäischen Forschung!**

Ein Schwerpunkt des EU-Programms "Wissenschaft in der Gesellschaft" ist der Bereich Wissenschaft und Geschlecht. In der zweiten Aktionslinie "Strengthening potential, broadening horizons" befindet sich die Aktivität 5.2.1 "Gender and Research", in der in der Regel pro Jahr zwei Themen mit einem Budget von fünf bis sechs Millionen € ausgeschrieben werden. [Weitere Informationen und Projekte aus der letzten Ausschreibung „Gender and Research“](#)

## **4. Aus den Hochschulen**

### **4.1 Zwei weitere NRW-Hochschulen offiziell „familiengerecht“**

Die Deutsche Sporthochschule Köln und die Universität Duisburg-Essen sind mit dem Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ ausgezeichnet worden. Damit haben von 36 öffentlichen Hochschulen und Universitätsklinika in NRW 10 Universitäten, 4 Fachhochschulen und eine Universitätsklinik das Zertifikat erlangt. [Liste der Zertifikatsträgerinnen](#)

### **4.2 Magazin der Gleichstellungsbeauftragten der Uni Wuppertal**

Das „MagazIn“ der Gleichstellungsbeauftragten der Bergischen Universität Wuppertal für das SS 2011 ist erschienen. Es informiert über gleichstellungsrelevante Projekte, Entwicklungen und Forschungsergebnisse an der Universität und darüber hinaus. Es kann bei Interesse im [Gleichstellungsbüro](#) angefordert werden.

#### 4.3 Servicebüro startet an der Bergischen Universität Wuppertal

Auf Initiative und mit Unterstützung des Gleichstellungsbüros bietet die Bergische Universität Wuppertal seit Juni eine neue [Dienstleistung an: das Servicebüro familie@buw](mailto:Servicebüro_familie@buw). Das Servicebüro berät Universitätsangehörige bei allen Fragen rund um die Kinderbetreuung und hilft bei der Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen. Auch zum Thema „Pflegebedürftige Angehörige“ stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Servicebüros für eine grundlegende Erstberatung zur Verfügung und unterstützen Ratsuchende bei allen weiteren Fragen.

#### 4.4 Broschüre „Meilensteine“ der Fachhochschule Münster

Die [Broschüre "Meilensteine - Frauen in der Wissenschaft. Portraits & Hintergründe"](#) der Fachhochschule Münster porträtiert Frauen, die in der Lehre an der Fachhochschule Münster tätig sind und stellt Ergebnisse einer Untersuchung zu Karriereverläufen in der Lehre vor. Ergänzend dazu werden wissenschaftliche Qualifizierungsmöglichkeiten sowie der Bereich des Hochschulmanagements dargestellt. Sie zeigt auf, inwieweit hochschulpolitische Ziele zur Gleichstellung erreicht sind und soll Frauen für eine wissenschaftliche Karriere begeistern.

### 5. Personalia

An der Hochschule Hamm-Lippstadt hat [Prof 'in Dr. Gabriele Wieczorek](#) das Amt als kommissarische Gleichstellungsbeauftragte übernommen. Die LaKof NRW freut sich auf die Zusammenarbeit.

### 6. Termine

03.-07. Juli 2011

„Women's Worlds 2011- Connect. Converse. Inclusions, Exclusions, Seclusions: Living in a globalized world“ in Ottawa-Gatineau, Canada. [Weitere Informationen](#)

08. Juli 2011

Sitzung der BuKoF-Kommission „Gleichstellung in der Forschungsförderung“ an der FU Berlin. Anmeldungen bei: [frauenbeauftragte@fu-berlin.de](mailto:frauenbeauftragte@fu-berlin.de)

29. Juli 2011

Konstituierende Sitzung der [LaKof-AG „Satzung“](#) ab 10:00 Uhr an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

6. September 2011

Ver.di-Seminar für Gleichstellungsbeauftragte: „Gerechte Vergütung im öffentlichen Dienst? Grundentgelt, Stufenaufstieg und Leistungsentgelt auf dem rechtlichen Prüfstand“

10:00 Uhr bis 17:00 Uhr im DGB Haus Düsseldorf. Referentin: Dr. Karin Tondorf. Anmeldung und Nachfragen: Ver.di Landesbezirk NRW, Tel.: 0211/61824-441, E-Mail: [Stefanie.Ummelmann@verdi.de](mailto:Stefanie.Ummelmann@verdi.de)

19.-21. September 2011

Jahrestagung der [BuKoF](#) in Cottbus

22. September 2011

Gender-Kongress des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung

„Geschlechtergerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen – Erfordernisse und Empfehlungen“  
10:00-19:00 Uhr in Düsseldorf

26. September 2011

Tagung „Wandel in Sicht? Effektiv zu mehr Familienfreundlichkeit an deutschen Hochschulen“ in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. [Programm](#)

05. Oktober 2011

Tagung und Vollversammlung der LaKof NRW an der Fachhochschule Bochum

### 7. Kontakt / Impressum

Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen ([LaKof NRW](#))

Koordinierungsstelle

[Dipl.-Soz.Päd. Annelene Gäckle, MA](#)

c/o Fachhochschule Köln

Gustav-Heinemann-Ufer 54

50968 Köln

Besuchsadresse: Claudiusstr. 1, 50678 Köln

Tel 0221-8275 3611

Fax 0221-8275 73611

Sprecherinnen der LaKof NRW:

[Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel](#)

[Dipl.-Soz.Wiss. Melanie Graf](#)

[Dipl.-Oecotroph. Annette Moß](#)

V.i.S.d.P: Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr beziehen? [Hier können Sie den Newsletter jederzeit abbestellen](#)